

Vorstellung des Faches Religion am Elternabend zukünftiger Erstklässler

Wir stellen uns vor:

Marion Wick, katholische Religionslehre mit Puppe „Reli“, 2 Töchter 3. Klasse
Katarina Huss, evangelische Religionslehre mit Handpuppenschaf „Benjamin“,
2 Söhne, 5. und 9. Klasse

Liebe Eltern,

zu Beginn der Schullaufbahn Ihres Kindes haben Sie eine Menge zu entscheiden:

- Ist mein Kind wirklich schon schulreif?
- Soll es in die Sprengelschule gehen oder sollen wir einen Gastschulantrag stellen?
- Brauchen wir einen Hort- oder Mittagsbetreuungsplatz?
- Welcher Schulweg ist optimal?
- Welcher Schulranzen ist der richtige?
- Und, und, und

(Benjamin quatscht nach jedem Satz dazwischen aus der Perspektive des Kindes, z.B.: „Ich will den Schulranzen mit den Rennautos.“...)

Jetzt kommen wir auch noch daher und fordern Sie auf, schon wieder etwas zu entscheiden, nämlich die klassische Gretchenfrage: „Wie hältst Du's mit der Religion?“

Die Eltern unter Ihnen allerdings, die ihr Kind haben taufen lassen, können sich ganz entspannt zurücklehnen: Sie müssen gar nichts mehr entscheiden, denn das haben Sie bei der Taufe Ihres Kindes schon getan. Wer katholisch getauft ist, geht in den katholischen Religionsunterricht; wer evangelisch getauft ist, geht in den evangelischen Religionsunterricht. Da haben wir auch gar keine Auswahl, das anders zu handhaben.

Wenn Ihr Kind - jedenfalls bis jetzt - nicht getauft ist (und es gibt ja auch namhafte Theologen, die sich gegen die Säuglingstaufe ausgesprochen haben) haben Sie also die Wahl, Ihr Kind in Ethik, in den katholischen oder in den evangelischen RU zu schicken. Genauso übrigens auch bei Angehörigen einer Freikirche oder sonst einer Konfession, für die an dieser Schule kein RU erteilt wird.

Dazu bräuchten wir von Ihnen einen entsprechenden Antrag auf Teilnahme, möglichst bis bzw. an der Schuleinschreibung.

Noch eine Bitte:

Bitte richten Sie die Entscheidung nicht danach, wo die Freunde hingehen, wie die Stunden im Stundenplan liegen oder nach der Nase der Religionslehrerin. Sondern z.B. welcher Konfession die Familie näher steht, welche Konfession z.B. ev. mögliche spätere Paten haben, etc.

Falls dabei in Ihrer Familie ein Patt rauskommt, können wir Ihnen nur noch eine Entscheidungshilfe geben: Hier in der Diaspora sind die katholischen Klassen immer gut gefüllt, die evangelischen brauchen meist noch Kinder.

Als Information über das Fach Religionslehre haben wir Ihnen auch einen schönen neuen druckfrischen Flyer über das Fach aus unseren religionspädagogischen Zentren mitgebracht, bitte bedienen Sie sich nachher hier!

Für die ersten Wochen im Herbst können wir Ihnen aus Erfahrung berichten, dass die Kinder meist selbst überhaupt nicht wissen, welcher Konfession sie angehören und sie finden das meist erst mal sehr stressig, nach so für sie undurchschaubaren Kriterien auseinanderdividiert zu werden.

Aber da haben wir dann ja Reli und Benjamin, die ihnen helfen und die noch jedes heulende Kind getröstet haben und hinter den Säulen der Aula hervor ins Klassenzimmer gelockt haben.

Eine letzte Bitte von uns:

Religiöse Erziehung können wir nicht in 90 min. in der Woche allein leisten.

Bitte kaufen Sie Ihrem Kind eine Kinderbibel, Erzählstil und Illustrationen sollen Ihnen und Ihrem Kind gefallen.

Seien Sie offen für die großen Fragen des Lebens, die Ihr Kind vielleicht nach Hause bringt. Sie können das!

Wenn Ihr Kind neuerdings mal beten will, probieren Sie es aus!

Und begleiten Sie Ihr Kind ein paar Mal im Jahr in den Kindergottesdienst bzw. an den hohen Feiertagen in die Kirche, Gemeindebrief bekommen Sie über die Gemeinde oder über uns.

Haben Sie noch Fragen?

Persönliche Fragen können auch gerne im Einzelgespräch geklärt werden.

Ganz herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!